



Elena Kook zeichnet seit ihrer Kindheit – eigentlich nur als Hobby, aber an dem Projekt hat sie trotzdem sichtlich Spaß.



An der klassischen Station zeichnen Max Müller (rechts) und Andrea-Natalie Andresen (Zweite von rechts) ein Porträt von Heiko Schmelzle. Als dieser aufgefordert wird, an der „Do it yourself“-Station selbst tätig zu werden, lehnt er dankend ab. FOTOS: THIEME

## Junge Künstler zeigen Gesicht

**AKTION** Norder Kunstschüler porträtieren sämtliche Ratsmitglieder

Am 13. Juni werden die Bilder im Flur des Rathauses ausgestellt.

**NORDEN/ATH** – Bleispitzen streichen über Papier und verewigen die Gesichtszüge Norder Ratsmitglieder. Tessa Goliasch führt ihren Stift in geübten Bewegungen, um die Züge von Bettina Behnke festzuhalten. Im Raum der Kunstschule sitzen noch sieben andere Jugendliche, die Porträts Norder Politiker malen. Die Aktion „Gesichter unserer Stadt“ ist im vollen Gang. Vier Tage haben sich insgesamt 18 Nachwuchskünstler mit sämtlichen Ratsmitgliedern verabredet, um diese zu porträtieren. Die fertigen Werke werden ab dem 13. Juni im Rathaus ausgestellt – dann ist nämlich auch Kunstschultag.

Anlässlich dieses Tages haben sich die jungen Künstler der Jahreswerkstätten ein besonderes Projekt überlegt: Sie wollen sich der Politik annähern, den Ratsmitgliedern zeigen, was die Norder Kunstschule so macht und vor allem die Politiker mal ganz persön-

lich und charakteristisch darstellen. Eine ähnliche Aktion soll dann auch am 13. Juni quasi „live“ auf dem Marktplatz stattfinden. Parallel wird die Ausstellung der Porträts im Flur der Norder Verwaltung eröffnet. „Wir leisten ja Bildungsarbeit. Deshalb war es uns auch wichtig, dass die Politiker unsere Kunstschule kennenlernen“, erläutert die Leiterin der kreativen Einrichtung, Uta Jacobs.

Fünf Stationen sind im Raum der Kunstschule an diesen Tagen aufgebaut. Eine Zeichenmaschine, eine bunte, eine klassische, eine „Do it yourself“- und eine Schattenstation. Jeder Politiker soll an jeder Station einmal Modell stehen. Bei der bunten Station bringen Famke Taddigs und Pascal Müller ihre eigene Handschrift in die Zeichnung. Es geht eher abstrakt zu, und mit Acrylfarben und Kreide malen die beiden ganz individuelle Porträts. Seit fünf bis sechs Jahren ist Taddigs schon in der Kunstschule aktiv. Zusammen mit Goliasch leitet sie das Projekt und

organisiert die Ausstellung. Müller macht seinen Bundesfreiwilligendienst in der künstlerischen Einrichtung. Seit sechs Jahren zeichnet er schon.

Solange sie denken können, haben hingegen Goliasch und Andrea-Natalie Andresen schon einen Bleistift in der Hand. Sie wollen beide beruflich in einen künstlerischen Bereich eintreten und sind beim Zeichnen voll in ihrem Element. Sie sitzen an der klassischen Station und zeichnen nur mit Bleistiften. Auch Elena Kook zeichnet hier die Konturen von Matthias Fuchs. Die 19-Jährige ist zwar erst seit einem Jahr bei der Kunstschule, zeichnet aber schon, seitdem sie klein ist. Relativ neu in dem Kunstraum ist hingegen Max Müller. „Das ist eine Art Stressabbau“, bemerkt der 13-Jährige. Er ist nun seit einem Monat bei der Kunstschule, und plant auf jeden Fall noch länger dort Kurse zu belegen.

Neben Müller liegt ein Schild mit der Aufschrift „do it yourself“. Hier werden die

Politiker aufgefordert, auch mal den Bleistift zu schwingen – doch bleiben die meisten lieber Motiv als Künstler.

Onno K. Gent wechselt unterdessen von der bunten Station zur Zeichenmaschine. Hier sitzt ihm Linda Peters gegenüber. Zwischen ihnen hängt eine Plastikscheibe, auf der Peters mit einem Edding Gents Umrisse zeichnet. „Man muss dabei ein Auge zukneifen, um zweidimensional sehen zu können“, erklärt Goliasch.

Nebenan geht es hingegen eindimensional zu. An der Schattenstation wirft eine Schreibtischlampe das Profil von Fuchs auf eine Papierleinwand. Keno Frank zeichnet die Umrisse. Der 17-Jährige macht momentan ein Praktikum an der Kunstschule und hilft mal hier mal da. Hauptsächlich ist er damit beschäftigt, die Ratsmitglieder zu fotografieren, damit die Bilder am Ende noch originalgetreuer werden. Was allerdings schlussendlich im Rathaus hängen wird, bleibt eine Überraschung – bis zum 13. Juni.



Tessa Goliasch zeichnet schon, so lange sie denken kann. Zusammen mit Famke Taddigs leitet sie das Projekt.



An der bunten Station kommen sämtliche Farben zum Einsatz. Hier malen (von links) Pascal Müller und Famke Taddigs Porträts von Onno K. Gent.



An der Zeichenmaschine wird ein Auge zugekniffen, um die Umrisse von Bettina Behnke zweidimensional und möglichst genau abzubilden.